



# BWHT STATISTIK

## Berufsbildungsstatistik zum 31.12.2021



Baden-Württembergischer  
Handwerkstag e.V.

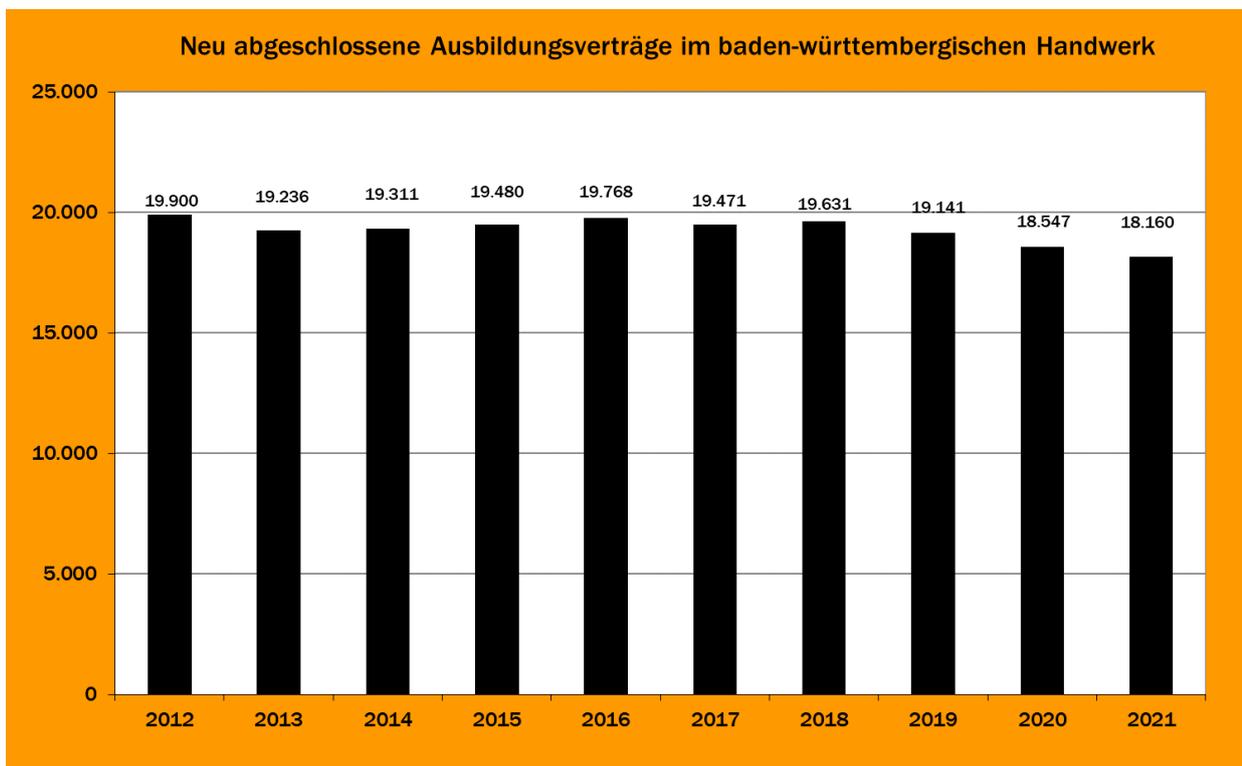


# 1. Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

## 1.1 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Im Jahr 2021 wurden 18.160 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Zum dritten Mal in Folge ging die Zahl der Neuverträge zurück, nämlich um 2,1 Prozent. Dennoch war der Rückgang geringer als vor einem Jahr, als 3,1 Prozent weniger Verträge geschlossen wurden.

Zwischen den Handwerkskammerbezirken gab es erhebliche Unterschiede in der Entwicklung. So nahm die Zahl der Neuverträge in der Region Stuttgart um 1,6 Prozent zu. Den kräftigsten Rückgang mit minus 9,7 Prozent gab es im Kammerbezirk Ulm. Die Gründe für die unterschiedlichen Entwicklungen waren vielfältig und hingen von der Wirtschaftsstruktur und der Situation vor Ort ab.

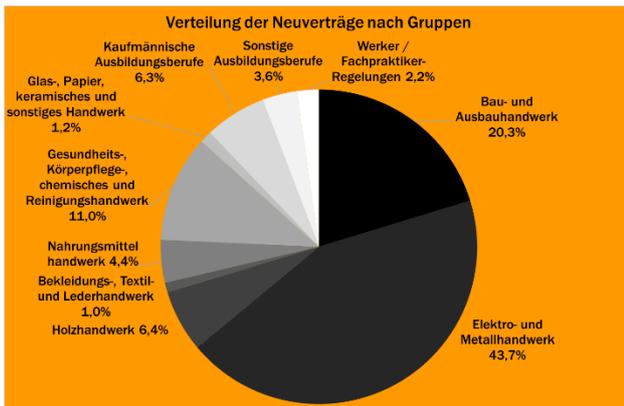


### Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Kammerbezirken

Handwerkskammer	2021	2020	%
Freiburg	2.194	2.294	-4,4%
Heilbronn-Franken	1.700	1.699	0,1%
Karlsruhe	2.370	2.358	0,5%
Konstanz	1.599	1.644	-2,7%
Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	1.644	1.623	1,3%
Reutlingen	1.736	1.784	-2,7%
Region Stuttgart	4.189	4.124	1,6%
Ulm	2.728	3.021	-9,7%



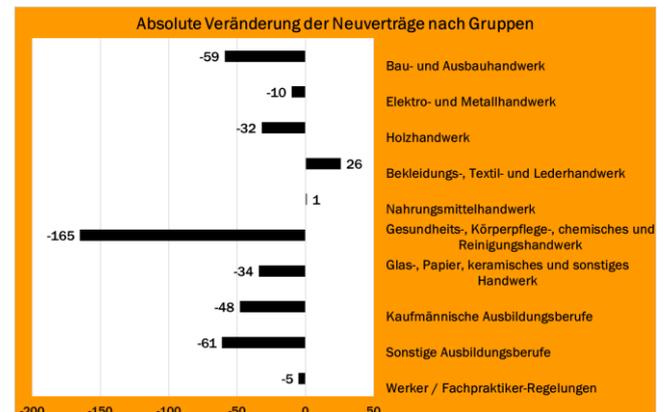
## 1.2 Berufegruppen und Berufe



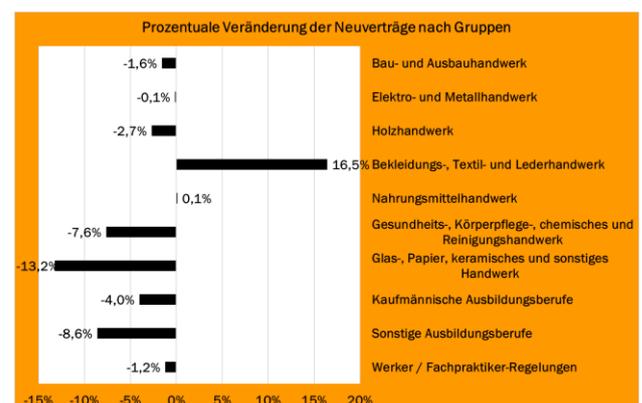
In handwerklichen Berufen wurden 15.984 Verträge abgeschlossen (-1,7%). Der größte Teil davon entfiel auf die Gruppe der Elektro- und Metallberufe, die mit 7.943 Verträgen einen Anteil von 44 Prozent an allen Neuverträgen hatten. In dieser Gruppe wurden nur zehn Verträge weniger abgeschlossen als im Jahr zuvor. Die größten Zuwächse gab es in Haus-technikberufen, wie dem Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, in dem 1.790 Verträge geschlossen wurden (+106), oder dem Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik mit 1.759 Verträgen (+72). Die größten Rückgänge gab es im Metallbau Fachrichtung Konstruktionstechnik mit 457 neuen Verträgen (-66) und beim Kfz-Mechatroniker, wo 2.424 Verträge geschlossen wurden (-45). Während im Metallbau schon seit Jahren die Verträge rückläufig waren, gab es im Kfz-Gewerbe 2020 einen deutlichen Einbruch.

3.679 Verträge, und damit ungefähr jeder fünfte Vertrag (20%), wurde in Bau- und Ausbauberufen geschlossen. Den größten Zuwachs verzeichnete der Malerberuf Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung mit einem Plus von 38 auf 843 Verträge. An zweiter Stelle folgte der Zimmererberuf mit 32 Verträgen mehr als im Vorjahr. Dies war der dritte Zuwachs in Folge. Im Jahr 2021 wurden 1.079 Verträge eingetragen. Starke Rückgänge gab es im Straßenbau (191 Verträge, -40). Dort ging die Zahl der Verträge nach drei teils deutlichen Steigerungen in den letzten Jahren nun um 40 auf 191 Verträge zurück. Im Stuckateurberuf sank die Zahl der Verträge um 30 auf 249, nach einem Plus im Vorjahr.

Drittgrößte Gruppe waren mit 1.992 Verträgen die Gesundheits-, Körperpflege-, chemische und Reinigungshandwerke. Rund jeder neunte Vertrag wurde in dieser Gruppe abgeschlossen (11%). Die Zahl ging um 165 oder 7,6 Prozent zurück. 1.133 Verträge wurden im Friseurberuf geschlossen, der damit noch immer der beliebteste Beruf war. Die Zahl der Verträge ging um 89 zurück. Die Rückgänge der letzten Jahre setzten sich fort, wenn auch weniger stark als im letzten Jahr. Damals sank die Zahl der Verträge im Jahresvergleich um 190, was auch mit der besonderen Situation der Pandemie zu tun hatte. Aber auch im Jahr 2021 war der Friseur nochmals derjenige Beruf mit dem größten absoluten Minus aller Berufe. Das größte Plus der Gruppe verzeichneten die Zahntechniker, bei denen 182 Verträge abgeschlossen wurden, zwölf Verträge mehr als im Jahr zuvor.



Die Holzberufe hatten mit 1.156 Verträgen einen Anteil von sechs Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 32 Verträge weniger geschlossen. Im stärksten Beruf dieser Gruppe, dem Tischler, wurden 1.019 Verträge geschlossen, 16 weniger als im Vorjahr.





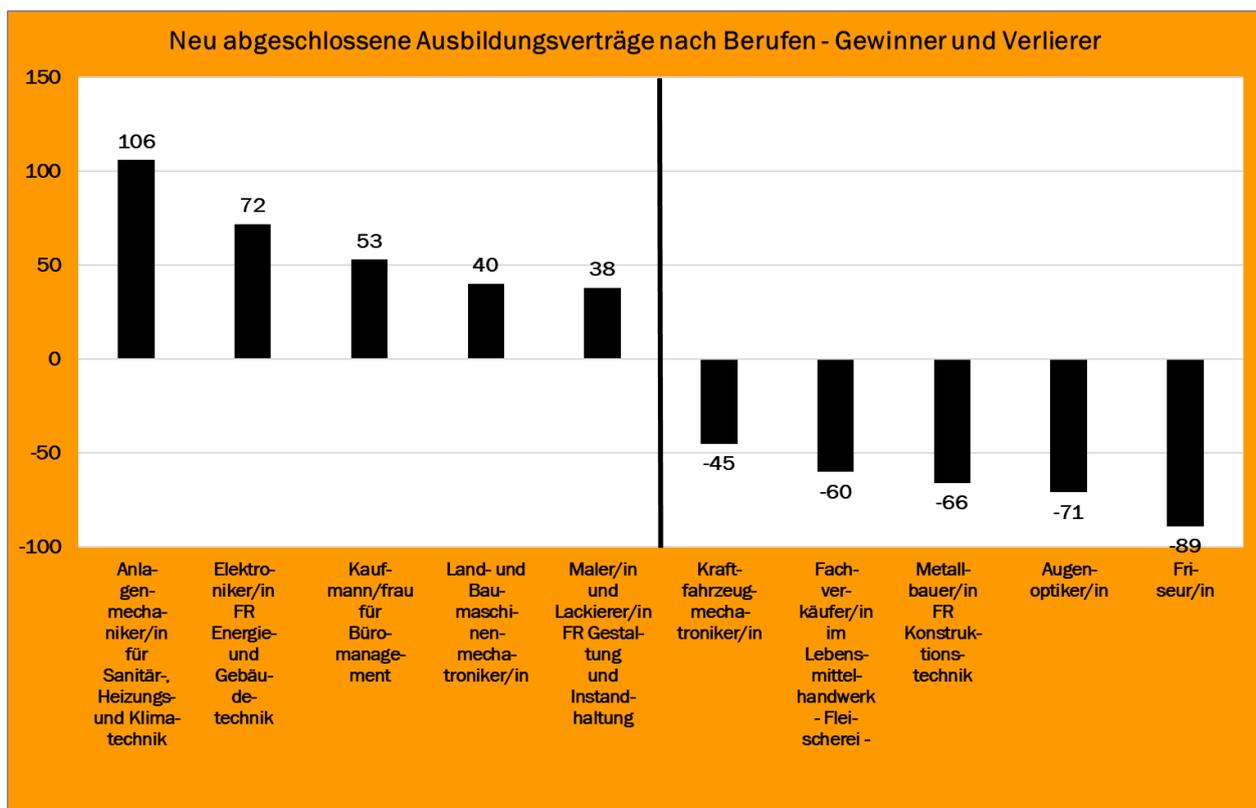
Die Nahrungsmittelberufe hielten mit 796 Verträgen den Vorjahresstand (+1). Während die Zahl der Verträge bei den Konditoren um 17 auf 301 zunahm, sank sie bei den Fleischern um 13 auf 178. Die Zahl der Verträge bei den Bäckern blieb mit 292 konstant. Insgesamt hatten die Nahrungsmittelberufe einen Anteil von vier Prozent.

223 Verträge wurden in Glas-, Papier, keramischen und sonstigen Handwerken geschlossen, 34 Verträge oder 13 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Anteil lag bei 1,2 Prozent.

Die kleinste Handwerksgruppe, die Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke, kamen auf 184 Verträge. Dennoch war dies die Gruppe mit dem größten Plus bei den Neuverträgen (+26). Auslöser waren die Raumausstatter. In diesem Beruf wurden 24 Verträge mehr abgeschlossen, insgesamt 144.

Bei den kaufmännischen Berufen nahm die Zahl der Verträge im Vorjahresvergleich um vier Prozent oder 48 Verträge ab. Schon seit 2014 ist die Zahl der Neuverträge in dieser Gruppe rückläufig, Während jedoch die Zahl der Verträge im Beruf Kauf-frau/mann für Büromanagement um 53 auf 483 deutlich stieg, nahm die Zahl der Neuverträge im Lebensmittelfachverkauf wiederum stark ab: Im Schwerpunkt Bäckerei wurden 36 Verträge weniger eingetragen (insgesamt 377 Neuverträge), im Schwerpunkt Fleischerei sogar 60 Verträge weniger (insgesamt 156 Neuverträge). Der Anteil der kaufmännischen Berufe lag bei sechs Prozent.

646 Verträge wurden in sonstigen Berufen geschlossen (-8,6%). In den Werker / Fachpraktiker-Regelungen (Ausbildungsregelungen nach § 42m HwO) wurden 405 Verträge geschlossen (-1,2%).



### 1.3 Nach Geschlecht

3.337 Verträge wurden von Frauen geschlossen. Das waren 214 oder sechs Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Frauenanteil sank weiter von 19,4 auf 18,6 Prozent.

Am häufigsten schlossen Frauen einen Lehrvertrag als Friseurin, nämlich 763 mal. Somit entfiel fast jeder vierte Vertrag einer Frau auf diesen Beruf. An zweiter Stelle bei den beliebtesten Berufen lag die Kauffrau für Büromanagement mit 355 Verträgen,



gefolgt von der Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Bäckerei (311 Verträge). Mehr als 40 Prozent aller von Frauen geschlossenen Verträge entfiel auf die beliebtesten drei Berufe. Den höchsten Frauenanteil bei Berufen mit mehr als 20 Neuverträgen gab es beim Konditorenberuf (83%). Es folgten der Bäckerei-Fachverkauf (83%) und der Beruf Kauffrau/mann für Büromanagement, wo rund drei von vier Verträgen von Frauen geschlossen wurden (74%).

Von Männern wurden 14.783 Verträge geschlossen, 173 oder 1,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Rangfolge der beliebtesten Berufe blieb gleich: An erster Stelle stand weiterhin der Kraftfahrzeugmechatroniker mit 2.349 Verträgen, auf den 16 Prozent aller von Männern abgeschlossenen Verträge entfielen. Es folgten der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (1.763 Verträge) und der Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (1.759 Verträge).

### Die zehn beliebtesten Berufe bei Frauen und Männern

	weiblich	Verträge	männlich	Verträge
1.	Friseur/in	769	Kraftfahrzeugmechatroniker/in	2.349
2.	Kaufmann/frau für Büromanagement	355	Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.763
3.	Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei -	311	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	1.718
4.	Augenoptiker/in	253	Zimmerer/Zimmerin	1.023
5.	Konditor/in	251	Tischler/in	843
6.	Tischler/in	176	Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	731
7.	Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	112	Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	445
8.	Zahntechniker/in	107	Maurer/in	420
9.	Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei -	91	Friseur/in	364
10.	Kraftfahrzeugmechatroniker/in	75	Feinwerkmechaniker/in	336

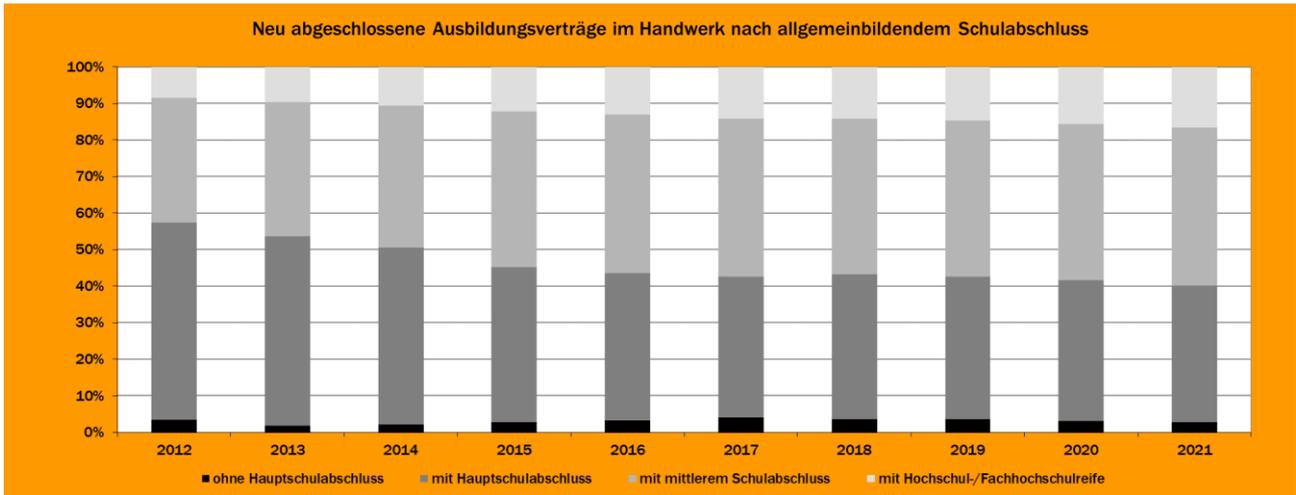
#### 1.4 Nach Schulabschluss

Der größte Teil der Auszubildenden kommt seit 2015 mit mittlerem Schulabschluss ins Handwerk. Im letzten Jahr brachten 7.709 neue Auszubildende einen solchen Schulabschluss mit. Der Anteil lag bei 42,5 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Vor allem in Metall- und Elektroberufen, aber auch in kaufmännischen Berufen waren Auszubildende mit mittlerem Schulabschluss tätig.

6.643 Personen, und damit ein gutes Drittel (37%) der Auszubildenden, brachten einen Hauptschulabschluss mit. Der Anteil war wie in den letzten Jahren

leicht rückläufig. Berufe mit hohen Anteilen an Hauptschulabsolventen waren Bau- und Ausbauberufe sowie der Lebensmittel-Fachverkauf.

2.952 Personen starteten ihre Lehre mit Abitur. Der Anteil lag bei 16 Prozent. In den letzten Jahren ist der Anteil der Auszubildenden mit Abitur stark gewachsen. Vor zehn Jahren im Jahr 2011 lag er noch bei 6,4 Prozent. Besonders in kreativen Berufen oder im Gesundheitshandwerk war der Anteil von Auszubildenden mit Abitur hoch.



483 Auszubildende starteten ohne Hauptschulabschluss in eine handwerkliche Ausbildung. Das waren noch 2,7 Prozent der neuen Auszubildenden. Häufig starteten diese Personen in einer Fachpraktiker / Werker-Ausbildung.

373 Personen brachten einen ausländischen, nicht vergleichbaren Abschluss mit. Die Zahl war mit dem Abflachen der Geflüchtetenzenzahlen rückläufig.

**Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit (Fach-)Hochschulreife**

	Azubis mit (Fach-) Hochschulreife	Anteil Azubis mit (Fach-) Hochschulreife
Fotograf/in	16	52%
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	41	49%
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in FR Steinbildhauerarbeiten	9	45%
Industriekaufmann/frau	12	44%
Hörakustiker/in	48	41%

*Hinweis: Es wurden nur Berufe mit mindestens 20 Neuverträge berücksichtigt.*

**Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit mittlerem Schulabschluss**

	Azubis mit mittlerem Schulabschluss	Anteil Azubis mit mittlerem Schulabschluss
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in	29	67%
Augenoptiker/in	240	63%
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in	194	63%
Kaufmann/frau für Büromanagement	303	63%
Zerspanungsmechaniker/in	46	62%

*Hinweis: Es wurden nur Berufe mit mindestens 20 Neuverträge berücksichtigt.*



### Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit Hauptschulabschluss

	Azubis mit Hauptschulabschluss	Anteil Azubis mit Hauptschulabschluss
Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung (MR)	88	73%
Fachpraktiker/in für Metallbau (MR)	37	70%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei -	246	65%
Bau- und Metallmaler/in	31	65%
Tiefbaufacharbeiter/in	23	64%

Hinweis: Es wurden nur Berufe mit mindestens 20 Neuverträge berücksichtigt.

### Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Gewerbegruppen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk

Gewerbegruppe bzw. Beruf	2021	2020	%
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>15.964</b>	<b>16.237</b>	<b>-1,7%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>3.679</b>	<b>3.738</b>	<b>-1,6%</b>
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	859	805	6,7%
Zimmerer/Zimmerin	1.079	1.047	3,1%
Maurer/in	430	456	-5,7%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>7.934</b>	<b>7.944</b>	<b>-0,1%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	2.424	2.469	-1,8%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	1.759	1.687	4,3%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.790	1.684	6,3%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>1.156</b>	<b>1.188</b>	<b>-2,7%</b>
Tischler/in	1.019	1.035	-1,5%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>184</b>	<b>158</b>	<b>16,5%</b>
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>796</b>	<b>795</b>	<b>0,1%</b>
Bäcker/in	292	292	0,0%
Konditor/in	301	284	6,0%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk</b>	<b>1.992</b>	<b>2.157</b>	<b>-7,6%</b>
Friseur/in	1.133	1.222	-7,3%
Augenoptiker/in	382	453	-15,7%
Zahntechniker/in	182	170	7,1%
<b>Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>223</b>	<b>257</b>	<b>-13,2%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.145</b>	<b>1.193</b>	<b>-4,0%</b>
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	377	413	-8,7%
Kaufmann/frau für Büromanagement	483	430	12,3%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	156	216	-27,8%



Gewerbegruppe bzw. Beruf	2021	2020	%
Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt	646	707	-8,6%
Werker / Fachpraktiker Regelungen insgesamt	405	410	-1,2%
Alle Ausbildungsberufe	18.160	18.547	-2,1%

## 2. Vorzeitige Vertragslösungen

5.967 Ausbildungsverträge wurden vorzeitig gelöst. Das waren zwar 313 mehr als im Vorjahr (+5,5%), aber noch nicht so viele wie im Jahr 2019 (6.566). Die Lösungsquote betrug 32,9 Prozent. Auch sie ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2020: 30,5%), aber noch geringer als 2019, wo sie bei 34,3 Prozent lag. Der Großteil der Verträge wurde zu Beginn der Lehre gelöst. Knapp jede dritte Lösung (31,9%) fand in der Probezeit statt, knapp zwei von fünf Lösungen (39%) im Laufe des ersten Lehrjahrs. 34 Prozent der Lösungen geschahen im zweiten Lehrjahr, noch 22 Prozent im dritten Lehrjahr. Nur vier Prozent der Lösungen wurden im vierten Lehrjahr vollzogen. Zu beachten ist, dass eine vorzeitige Lösung keinen Ausbildungsabbruch darstellt. Berufs- oder Betriebs-

wechsler, sowie Übernahmen von Azubis durch einen anderen Betrieb werden ebenso als vorzeitige Lösung gezählt, auch wenn der Auszubildende in der dualen Ausbildung verbleibt.

Die Lösungsquote variiert stark von Beruf zu Beruf. Tendenziell ist sie in den Elektro- und Metallberufen eher niedrig. Im Beruf Feinwerkmechaniker lag die Quote bei 16 Prozent. In den Bau- und Ausbauberufen, im Lebensmittelfachverkauf und in einigen Körperpflegeberufen lag sie deutlich höher. Im Friseurberuf wurde knapp jeder zweite Vertrag (45%) gelöst, bei den Gebäudereinigern mehr als jeder zweite (56%).

## 3. Auszubildende insgesamt

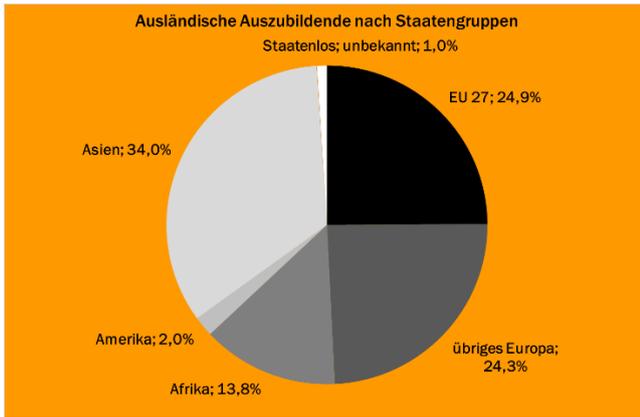
### 3.1 Auszubildende insgesamt

Insgesamt befanden sich am 31.12.2021 47.196 Personen im Handwerk in Ausbildung. Das waren 0,8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Bezogen auf 815.000 tätige Personen und unter Berücksichtigung der Schüler\*innen der einjährigen Berufsfach-

schule waren 6,4 Prozent der Beschäftigten Auszubildende, also ungefähr jeder 15. 8.335 Auszubildende waren Frauen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl um 4,4 Prozent zurück. Der Frauenanteil lag bei 17,7 Prozent.

### 3.2 Auszubildende nach Staaten

8.842 Auszubildende hatten keinen deutschen Pass. Vor einem Jahr waren noch 9.514 ausländische Auszubildende im Handwerk tätig. Den Höchststand verzeichnete das Handwerk im Jahr 2019 mit 9.886 Personen. Der Anteil sank auf 18,7 Prozent.



Insgesamt wurden Personen mit 137 Nationalitäten ausgebildet. Ein Viertel (25%) hatte eine Staatsangehörigkeit eines EU-Staats. Von den 2.205 EU-Bürgern hatte die größte Gruppe einen italienischen Pass (678 Personen), danach folgten Kroaten (290) und 263 Personen mit rumänischem Pass. Ein weiteres Viertel, 2.149 Auszubildende, hatte eine Staatsangehörigkeit eines europäischen Nicht-EU-Staats. Dazu gehörten 831 Personen mit einem türkischen Pass Sie stellten die zweitgrößte Gruppe innerhalb aller Ausländer dar. An zweiter Stelle standen 602 Auszubildende mit kosovarischem Pass, an dritter Stelle 188 Personen mit Staatsangehörigkeit aus Bosnien-Herzegowina.

3.002 Auszubildende, also rund ein Drittel aller ausländischen Auszubildenden, hatten einen asiatischen Pass. Der Großteil davon stammte aus einem Asyl-Zugangsstaat. 1.285 Personen kamen aus Syrien. Somit stellen Syrer die größte Gruppe der ausländischen Azubis dar. Auch die zweit- und drittgrößte Gruppe unter den Asiaten waren Personen aus Asylstaaten: Afghanistan mit 766 Personen und der Irak mit 424 Personen.

14 Prozent der ausländischen Azubis, nämlich 1.216 Personen, hatten einen afrikanischen Pass. Auch hier kamen die zahlenmäßig bedeutenden Gruppen aus Asylstaaten: 437 Personen hatten eine gambische Staatsangehörigkeit, 168 eine aus Eritrea.

Einen amerikanischen Hintergrund hatten 180 Personen (2%). Aus Australien / Ozeanien kamen gerade einmal drei Personen.

Insgesamt 3.482 Personen hatten eine Staatsangehörigkeit eines der acht nichteuropäischen Asylzugangsstaten oder Gambia. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl um 12,5 Prozent zurück. Ende 2020 waren 3.980 solcher Personen in Ausbildung. In allen Staaten war die Zahl der Auszubildenden rückläufig. Besonders stark ging die Zahl bei Afghanen (766 Personen, -25%) und Gambiern (437 Personen, -25%) zurück. Bei den Syrern war der Rückgang mit 1,6 Prozent eher gering.

**Auszubildende nach Gewerbezweigen  
und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk**

Gewerbegruppe bzw. Beruf	2021	2020	%
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>41.453</b>	<b>41.552</b>	<b>-0,2%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>8.318</b>	<b>8.061</b>	<b>3,2%</b>
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	1.732	1.696	2,1%
Zimmerer/Zimmerin	2.293	2.115	8,4%
Maurer/in	1.047	1.001	4,6%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>22.738</b>	<b>22.699</b>	<b>0,2%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	6.900	7.136	-3,3%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	4.978	4.784	4,1%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	4.660	4.363	6,8%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>2.444</b>	<b>2.432</b>	<b>0,5%</b>
Tischler/in	2.034	1.966	3,5%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>425</b>	<b>421</b>	<b>1,0%</b>



Gewerbegruppe bzw. Beruf	2021	2020	%
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>1.931</b>	<b>2.011</b>	<b>-4,0%</b>
Bäcker/in	722	781	-7,6%
Konditor/in	702	706	-0,6%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk</b>	<b>5.016</b>	<b>5.304</b>	<b>-5,4%</b>
Friseur/in	2.521	2.708	-6,9%
Augenoptiker/in	1.089	1.153	-5,6%
Zahntechniker/in	561	581	-3,4%
<b>Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>581</b>	<b>624</b>	<b>-6,9%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>2.818</b>	<b>2.966</b>	<b>-5,0%</b>
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	902	961	-6,1%
Kaufmann/frau für Büromanagement	1.125	1.135	-0,9%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	445	495	-10,1%
<b>Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.828</b>	<b>1.939</b>	<b>-5,7%</b>
<b>Werker / Fachpraktiker Regelungen insgesamt</b>	<b>1.097</b>	<b>1.123</b>	<b>-2,3%</b>
<b>Alle Ausbildungsberufe</b>	<b>47.196</b>	<b>47.580</b>	<b>-0,8%</b>

## 4. Gesellen- und Abschlussprüfungen

### Bestandene Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Gewerbebezweigen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk

Gewerbegruppe bzw. Beruf	2021	2020	%
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>11.581</b>	<b>12.299</b>	<b>-5,8%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>2.306</b>	<b>2.495</b>	<b>-7,6%</b>
<b>Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung</b>	<b>501</b>	<b>553</b>	<b>-9,4%</b>
Zimmerer/Zimmerin	726	780	-6,9%
Maurer/in	248	303	-18,2%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>5.972</b>	<b>6.181</b>	<b>-3,4%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	2.140	2.141	0,0%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	1.053	1.101	-4,4%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.039	1.021	1,8%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>953</b>	<b>990</b>	<b>-3,7%</b>
Tischler/in	811	866	-6,4%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>205</b>	<b>269</b>	<b>-23,8%</b>



Gewerbegruppe bzw. Beruf	2021	2020	%
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>540</b>	<b>602</b>	<b>-10,3%</b>
Bäcker/in	201	231	-13,0%
Konditor/in	205	215	-4,7%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk</b>	<b>1.431</b>	<b>1.553</b>	<b>-7,9%</b>
Friseur/in	709	798	-11,2%
Augenoptiker/in	315	314	0,3%
Zahntechniker/in	138	125	10,4%
<b>Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>174</b>	<b>209</b>	<b>-16,7%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>906</b>	<b>1.007</b>	<b>-10,0%</b>
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	272	307	-11,4%
Kaufmann/frau für Büromanagement	398	410	-2,9%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	126	151	-16,6%
<b>Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>551</b>	<b>531</b>	<b>3,8%</b>
<b>Werker / Fachpraktiker Regelungen insgesamt</b>	<b>292</b>	<b>265</b>	<b>10,2%</b>
<b>Alle Ausbildungsberufe</b>	<b>13.330</b>	<b>14.102</b>	<b>-5,5%</b>